



# Whitepaper

## vom ETIM BMEcat zu ETIM xChange 2.0

### Executive Summary

*In einer Welt, in der Daten die neue Währung sind, ist der **ETIM BMEcat** wie ein schwerfälliger Geldtransporter aus den 90ern: Er erfüllt seinen Zweck, ist aber zu langsam, zu wartungsintensiv und passt nicht in das digitale Ökosystem von heute.*

*Der Aufwand im Master Data Management verschiebt sich weg von der „Format-Basterei“ hin zur Datenqualität. Wer xChange 2.0 implementiert, baut keine Datei, sondern eine digitale Infrastruktur.*

*Der Übergang von BMEcat zu ETIM xChange 2.0 ist eigentlich eine Aktivierung des digitalen Vertriebskanals, denn Großhändler und Hersteller tauschen ein fehleranfälliges Altsystem gegen eine agile, rechtssichere und kosteneffiziente Datenautobahn aus.*

*Für Unternehmen ist der Wechsel zu **ETIM xChange 2.0** keine rein technische Entscheidung, sondern eine strategische Notwendigkeit. Es geht nicht nur um die Senkung der IT-Betriebskosten und die Einhaltung regulatorischer EU-Vorgaben (DPP/ESG) sondern es geht um die massive Beschleunigung der Time-to-Market durch modernste Daten-Architekturen.*

### Inhalte

1. Kosteneffizienz durch Standardisierung
2. JSON vs. XML
3. der SQL-Bauplan
4. DPP und ESG effektiv umsetzen
5. Großhandels-Perspektive
6. Umstellung von BMEcat auf ETIM xChange 2.0
7. Perspektive: Hersteller-basierte Microservices

### 1. Kosteneffizienz durch Standardisierung

Der BMEcat hat über Jahre ein massives Problem entwickelt, den **UDX-Wildwuchs** (User Defined Extensions). Da der zugrundeliegende Basis-Standard zu starr war und seit 2005 nicht mehr weiterentwickelt wurde, haben Hersteller und Großhändler individuelle Zusatzfelder "gebastelt".

#### **Das Problem:**

Jeder Hersteller sendet Daten anders, der Großhandel muss diese individuell mappen. Das treibt die IT-Kosten durch manuelle Korrekturschleifen in die Höhe.

### Die Lösung:

ETIM xChange 2.0 eliminiert diese Grauzonen. Durch eine klare, vordefinierte Struktur wird die Datenübertragung für alle Beteiligten vorhersehbar und strukturiert.

### Strategischer Vorteil:

Sie reduzieren die Kosten für Datenpflege und Integration um bis zu 30 - 40%, da teure Sonderprogrammierungen für proprietäre Formate entfallen.

## 1. JSON vs. XML: Warum Architektur über Wettbewerbsfähigkeit entscheidet

Während XML (BMEcat) textlastig und "geschwätzig" ist, ist JSON (xChange 2.0) schlank, web-nativ und präzise.

	<b>BMEcat (XML)</b>	<b>ETIM xChange 2.0 (JSON)</b>
<b>Geschwindigkeit</b>	Langsam beim Parsen ( <i>zerlegen, analysieren, interpretieren</i> ) großer Dateien	High-Speed Verarbeitung
<b>Komplexität</b>	Hoch (viele Meta-Tags, <i>Etikette</i> )	Niedrig (effiziente Key-Value Paare)
<b>Schnittstellen</b>	Oft fehleranfällig beim Verarbeiten von großen Datenmengen, ( <i>Batch-Uploads</i> )	Ideal für Real-Time APIs

## 2. Der „SQL-Bauplan“: Schnelligkeit als Marktvorteil

Ein entscheidender Vorteil von xChange 2.0 ist die Bereitstellung eines fertigen **SQL-Skripts** als struktureller Bauplan.

### Plakatives Beispiel:

Hausbau: ETIM BMEcat liefert einen Sack voller Steine ohne Anleitung. ETIM xChange 2.0 liefert das fertige Fertighaus-Modul inklusive Fundament-Plan (SQL-Skript).

### Vorteil:

- **Push-Effekt:** Ein Hersteller kann neue Produktdaten innerhalb von Stunden (statt Wochen) in die Systeme des Großhandels "drücken".
- **Pull-Effekt:** Der Großhandel zieht sich validierte Daten in Echtzeit, was die Fehlerquote bei Bestellungen gegen Null senkt.

## 3. Rechtssicherheit: DPP und ESG effektiv umsetzen

Mit dem kommenden **Digitalen Produktpass (DPP)** und den verschärften ESG-Berichtspflichten der EU müssen Hersteller Daten liefern, die weit über technische Merkmale hinausgehen (z.B. CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Recyclinganteil).

### Rechtssicherheit:

*ETIM xChange 2.0 ist darauf ausgelegt, diese bürokratischen Anforderungen strukturiert zu übertragen. Anstatt ESG-Daten in PDF-Anhängen oder unstrukturierten Textfeldern zu verstecken, werden sie als valide Datenpunkte direkt an den Point of Sale des Großhandels geliefert. Sie erfüllen die Compliance-Vorgaben „by Design“.*

Informationen bspw. über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder Recyclingquoten sind, wenn vorhanden, dann oft in 50-seitigen PDF-Zertifikaten zu finden, die dann ggf. in unstrukturierten Freitextfeldern im ETIM BMEcat transportiert werden. Das Ergebnis: Die Daten waren für IT-Systeme unsichtbar.

## Der Paradigmenwechsel durch ETIM xChange 2.0

Mit dem Übergang zu ETIM xChange 2.0 (JSON) werden diese Informationen zu maschinenlesbaren Attributen. Das bedeutet: Ein Computer muss nicht mehr „lesen“, um zu verstehen – er kann direkt „rechnen“. Für Hersteller bedeutet die strukturierte Übergabe via ETIM xChange 2.0 das Ende der defensiven Datenhaltung.

### Beispiel CO2-Fußabdruck (PCF):

\* Sie schreiben „klimaneutral produziert“ in ein Textfeld. Das ist rechtlich angreifbar (Greenwashing-Gefahr) und für den Großhändler kaum filterbar.

**ETIM xChange 2.0:** Hersteller liefert validen Datenpunkt nach ETIM (z.B. CO2\_Footprint\_kg: 1.2).

**Ihr Vorteil:** Sie erfüllen die CSRD-Berichtspflichten Ihrer Kunden proaktiv. Sie werden vom „Problemfall“ zum „bevorzugten Lieferanten“, weil Sie dem Großhandel die Arbeit abnehmen.

### Beispiel Recycling-Anteil:

\* Ihre Produkte bestehen zu 40% aus Rezyklat? In einer JSON-Struktur ist dies ein hartes Verkaufsargument, das in jeder Ausschreibung sofort nach oben rutscht, anstatt in einem PDF-Archiv zu verstauben. Der Handel kann die Information verarbeiten.

## 4. Die Großhandels-Perspektive:

Der Großhandel steht unter Druck, nachhaltige Sortimente nachzuweisen. Unstrukturierte Daten sind für ihn wertlos, da er sie nicht massenhaft verarbeiten kann.

### Beispiel Suchfilter im Onlineshop:

- *Ohne ETIM xChange 2.0:* Ein Handwerker sucht im Shop nach „Kabelkanälen mit halogenfreiem Material“. Wenn diese Info nur in einem PDF-Anhang steht, wird Ihr Produkt **nicht gefunden**.
- *Mit ETIM xChange 2.0:* Die Info ist ein valider Datenpunkt. Der Shop-Filter greift sich diesen sofort. **Kein Datenpunkt = Kein Umsatz**.

### Beispiel Automatisierte Nachhaltigkeitsberichte:

Der Großhändler muss selbst ESG-Berichte erstellen. Wenn er die Daten von 500 Herstellern als JSON erhält, erstellt sich sein Bericht quasi per Knopfdruck. Müsste er 500 PDFs händisch auslesen, würden nur Hersteller mit „sauberen“ Daten favorisiert.

### Vergleich: „PDF-Chaos“ vs. „xChange-Struktur“

Anforderung	Bisher: ETIM BMEcat / PDF	Neu: ETIM xChange 2.0
<b>Auffindbarkeit</b>	nur durch Menschen lesbar	Filterbar im Webshop
<b>Fehlerrisiko</b>	Manuelles Abtippen durch den Großhandel	0% Übertragungsfehler durch Schema-Validierung
<b>DPP-Ready</b>	Nicht möglich (zu starr).	Volle Integration des digitalen Produktpasses
<b>Zeitaufwand</b>	Wochen für die Datenkonsolidierung	Echtzeit-Verfügbarkeit am Point of Sale

**Kernbotschaft:**

„Compliance by Design“ bedeutet, dass Sie die Bürokratie nicht nur *erfüllen*, sondern sie *automatisieren*. Während der Wettbewerb noch PDFs sortiert, sind Ihre ESG-Werte bereits die Verkaufsargumente im Warenkorb des Kunden.

## 5. Umstellungsmaßnahmen für Hersteller von ETIM BMEcat auf ETIM xChange 2.0

Im Master Data Management (MDM) bedeutet das eine Neuausrichtung, den Wechsel von einer starren Archiv-Logik hin zu einer dynamischen, API-fähigen Architektur.

### A: Architekturebene: Vom XML-Container zum JSON-Stream

**Maßnahme:** Ihr PIM-System (Produkt Information Management) muss in der Lage sein, JSON-Strukturen nativ zu exportieren. Die Nutzung des von ETIM bereitgestellten **SQL-Skripts** als Bauplan erzeugt Standardisierung für alle Marktteilnehmer. Anstatt individuell das Rad neu zu erfinden, werden die internen Datenbanktabellen direkt auf dieses standardisierte Schema gemappt. Das reduziert die Entwicklungszeit für den Export-Konfigurator massiv.

### B: Daten-Bereinigung: Den „UDX-Wildwuchs“ kappen

ETIM BMEcat wurde oft durch unzählige USER\_DEFINED\_EXTENSIONS (UDX) am Leben erhalten. Diese „Behelfskonstruktionen“ müssen nun in den Standard überführt werden.

- Identifizieren Sie alle proprietären Felder, die Sie bisher für Sonderwünsche des Großhandels genutzt haben.
- Überführung in die neuen xChange-Datenfelder (z. B. für Logistik oder Verpackung).

**Resultat:** Eliminierung von Einzellösungen pro Großhändler

### C: Daten-Validierung: Echtzeit-Check statt Fehlersuche

Ein Hauptproblem bei ETIM BMEcat ist, dass Fehler oft erst bemerkt wurden, wenn der Großhandel die Datei ablehnte.

**Maßnahme:**

Implementierung einer **JSON-Schema-Validierung** direkt am Ausgang des MDM-Systems. Darüber hinaus Nutzung des Open Data Check, der ebenfalls validiert.

Da ETIM xChange 2.0 strenger strukturiert ist, können Hersteller und Großhandel automatisiert prüfen, ob der Datensatz vollständig ist.

**Effekt:** Die „Time-to-Market“ sinkt drastisch, da die Korrekturschleifen zwischen Hersteller und Großhandel entfallen.

### D: Umstellung auf Daten-Services (Push & Pull)

Stellen Sie Ihr MDM von „Batch-Verarbeitung“ (einmal im Jahr alles schicken) auf „Event-gesteuerte Updates“ um.

**Perspektive:** Nur noch Deltas (Änderungen) werden über ETIM xChange 2.0 übertragen.

**Use Case:** Wenn sich ein Preis, ein Merkmal oder ein ESG-Zertifikat ändert, schickt Ihr System einen Data-Service-Call an den Großhandel.

**Vorteil:** Daten sind im Onlineshop des Großhandels immer auf dem neuesten Stand – in Echtzeit.

## 6. Perspektive: Hersteller-basierte Data Services

ETIM xChange 2.0 kann das Fundament für Data-Services werden. Anstatt einmal im Jahr eine 500 GB große Datei zu schicken, ermöglichen Data Services granulare Use Cases.

### **Beispiel Lifecycle-Management:**

Automatische Updates von Zertifikaten oder Firmware-Links ohne kompletten Datenaustausch.

## 7. Fazit:

*Der Übergang von ETIM BMEcat zu ETIM xChange 2.0 ist eine Aktivierung des digitalen Vertriebskanals. Großhändler und Hersteller tauschen ein fehleranfälliges Altsystem gegen eine agile, rechtssichere und kosteneffiziente Datenautobahn aus.*

## Ansprechpartner:

### **Klaus Jung**

Geschäftsführer ETIM Deutschland e.V.

[Klaus.Jung@etim.de](mailto:Klaus.Jung@etim.de)

[www.etim.de](http://www.etim.de)

### **Karl Pappas**

Stabsstelle Elektro ETIM Deutschland e.V.

[karl.pappas@kp-pdm.de](mailto:karl.pappas@kp-pdm.de)